



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Soziales und Senioren
Michael Paetzold

An Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 11.04.2016

AN/0653/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	14.04.2016

Abschiebungen in Köln: Was hat sich durch die neue Gesetzgebung geändert?

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die Antragssteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung im Ausschuss für Soziales und Senioren zu setzen:

Letztes Jahr fragte die Piratengruppe nach Abschiebungen und der Abschiebep Praxis in Köln nach, woraufhin die Verwaltung eine umfangreiche Zusammenfassung zusammenstellte.

Anfang März stürzte sich am Flughafen Köln/Bonn ein junger Mann aus Verzweiflung wegen seiner Abschiebung in die Tiefe. Der Fall rüttelte die Öffentlichkeit in der Kölner Umgebung auf, da der junge Mann und seine – trotz des Suizidversuches des Bruders am selben Tag abgeschobene – Schwester sehr gut integriert waren. Die Geschwister hatten beide Zusagen für einen Ausbildungsplatz und waren gute Schüler. Dennoch entschieden die Behörden, ihnen ein Bleiberecht zu verweigern. Dabei wurden 2015 die Bleiberechtsregeln durch den Gesetzgeber gelockert.

Die Landesregierung in NRW plant schon länger einen Erlass herauszugeben, der Abschiebungen von jungen Menschen, die eine Ausbildung in Deutschland machen, aussetzt. Schleswig-Holstein hat einen solchen Erlass schon vor über einem Jahr herausgegeben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Abschiebungen aus Köln hat es jeweils im Jahr 2015 und bisher im Jahr 2016 gegeben, und in wie vielen Fällen wurde in den Jahren 2015 und bisher im Jahr

2016 Abschiebehaft angeordnet? Bitte unterscheiden Sie nach Anzahl, Staatsangehörigkeit, Zielstaat und wenn möglich nach Abschiebegründen, Alleinstehenden, Ehepaaren und Familien mit Kindern.

2. Wie lange lebten die Menschen, die 2014, 2015 und im laufenden Jahr 2016 aus Köln abgeschoben wurden, bereits in Deutschland?
3. Sind Fälle wie oben geschildert in Köln möglich, und werden aus Köln Menschen abgeschoben, die eine Zusage für einen Ausbildungsplatz haben oder sich in einer Ausbildung befinden? Gibt es einen Erlass des Landes?
4. Welche neuen Gesetze, Vorschriften, Erlasse und weitere Vorgaben müssen die Ausländerbehörden in Köln umsetzen? Was wird sich konkret ändern, und wie sieht die geplante Umsetzung aus?
5. Welche Suizide, Suizidversuche und Selbstverletzungen von Asylsuchenden, Geduldeten und Ausreisepflichtigen sind der Stadtverwaltung in Köln bekannt?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach